02 MAI | JUNI 2011 CHF 9.–

traumhaus

Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen

traumhaus 02|2011
Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen
traumhaus.ch

SCHLAFEN SIE SCHÖN: SCHLAFZIMMERTRÄUME

BAD SPEZIAL: DIE SCHÖNSTEN NEUHEITEN FÜR IHRE BADOASE

AB INS KÜHLE NASS: POOL GEFÄLLIG?

REFUGIUM

Ferien im eigenen Zuhause

02
9 771661 754007

Auch wenn Papa und Ehemann Martin auf Geschäftsreise weilt: Yvonne Frutig und Tochter Olivia fühlen sich wohl im neuen Daheim.

Ferien im eigenen Zuhause

Mit zwei erwachsenen Kindern haben sich die Wohnbedürfnisse von Yvonne und Martin Frutig geändert. Das neues Zuhause ist deshalb ganz und gar auf den Bedarf des berufstätigen Paares eingestellt: Ihr Haus oberhalb von Sursee ist mit dem grossen Garten, dem eigenen Pool und der Wellnesszone der Zufluchtsort im stressigen Alltag.

Text: Erika Bühler, Bilder: Tanya Hasler

Steil geht es den Weg hinauf, eine leichte Rechtsbiegung, dann steht man vor der mit Nussbaumholz verkleideten Öffnung des Eingangsbereiches. Pflastersteine weisen dem Besucher galant den Weg zur Eingangstür. Ein Oberlicht lässt das Tageslicht in diesen eigentlich unter der Erde liegenden Bereich scheinen. «Die Lösung, unserem Hauseingang aus Beton mit einer Aussparung aus Holz und Pflastersteinen und dem Oberlicht mehr Wärme und Lebendigkeit zu verleihen, ist sehr gelungen», sagt Hausherrin Yvonne Frutig.

Da die Parzelle am Hang liegt und die Aussicht bestmöglich genutzt sein wollte, wurde der Eingangsbereich im untersten Geschoss angeordnet. Dadurch erhalten die oberen Wohngeschosse einen noch besseren Ausblick und man gelangt dennoch vom Erdgeschoss in den Garten.

Das moderne Bauwerk des Architekturbüros Hunkeler präsentiert eine aussergewöhnliche Architektur: Der sich nach vorne ausweitende Grundriss des Obergeschosses und die fast vollständig verglaste Front werden der schönen Lage mit Sicht auf den Sempachersee bis hin zu den Alpen gerecht. Schmale Aussparungen in der Seitenfassade und hoch platzierte Panoramafenster im hinteren Teil des Hauses rahmen die grüne Umgebung wie Bilder ein, während die Bewohner vor neugierigen Blicken gleichzeitig geschützt bleiben.

Neue Bedürfnisse, neues Haus

Es waren die geänderten Familienverhältnisse, die zu diesem neuen Zuhause in Schenkon geführt haben: Nachdem Tochter Olivia (21) die Schule beendet hatte und Sohn Mario (26) ausgezogen war, suchten Yvonne und Martin Frutig nach einer Wohnsituation, die ihren neuen Bedürfnissen besser gerecht würde: Gewünscht war ein Refugium, ein Ort der Erholung; geräumig zwar, aber nicht mit unnötig vielen Zimmern. So hat das neue Haus lediglich zwei Schlafzimmer: Eines für die Eltern und eines für die Tochter, die momentan noch zuhause wohnt – jeweils mit eigenem Badezimmer, versteht sich.

«Für uns war die Wellnessoase von zentraler Bedeutung», erklärt die Bauherrin. «Als Geschäftsführer arbeitet Martin sehr viel, deshalb ist uns diese private Erholungszone sehr wichtig. Wir haben darauf bestanden, dass der Wellnessbereich nicht im Keller platziert, sondern in die Wohnebene integriert wird. So können wir von dort auch direkt den Garten mit Schwimmbad betreten. Unser Wohnraum ist dadurch etwas kleiner ausgefallen, doch wir fühlen uns

«Ich liess mich auf eine schwarze Küche ein – und bin heute glücklich damit.» **Yvonne Frutig**

Die moderne Architektur des Hauses wird immer wieder mit Elementen aus Holz kombiniert. Dadurch erhalten Eingangsbereich, Esszimmer wie auch die Küche in Chromstahl und Schwarz ein warmes und wohnliches Flair.

damit sehr wohl.» Die private Oase ist mit einer Sauna, Fitnessgeräten und einem in den Boden eingelassenen Whirlpool ausgestattet.

Wärme und Eleganz

Die moderne Architektur des Gebäudes hat Familie Frutig gemeinsams mit dem Architekturbüro mit einer sehr warmen, in Brauntönen gehaltenen und bis ins Detail geplanten Inneneinrichtung ergänzt: Die Landhausdielen aus Eiche ziehen sich durchs ganze Haus, viele Möbel wurden gemäss den Plänen des Büros vom Schreiner passend angefertigt. «Wir haben uns mit der Bauleiterin sehr gut verstanden und sind oft zusammen gesessen, um viele Details zu planen», so Yvonne Frutig.

Inmitten dieser wohnlichen Atmosphäre ist die Hochglanzküche in Schwarz und Chromstahl das passend platzierte, kühl-elegante i-Tüpfelchen. Dabei stand die Hausherrin einer schwarzen Küche zunächst skeptisch gegenüber: «Ich hatte mir eine weisse Küche in Hochglanz vorgestellt, aber unser Küchenbauer und mein Mann, der oft und gerne kocht, waren von Schwarz überzeugt. So liess ich mich darauf ein – und bin heute glücklich damit. Als warmes Gegenstück zum Schwarz habe ich dann Teakholz für die oberen Schrankfronten vorgeschlagen.» Ebenerdig zu Küche, Wohnraum und Wellnesszone befindet sich der Garten mit dem Pool.

Als die Idee vom neuen Zuhause entstand, hatte Familie Frutig zunächst eine Terrassenwohnung im Kopf. «Freunde von uns wohnen in einer Terrassenwohnung. Doch ich stellte fest, dass mir das nicht reichen würde», sagt Yvonne Frutig. Mit Architekt Hunkeler diskutierte die Bauherrschaft auch die Idee, ihr Haus nach dem Prinzip «unten Schlafen, oben Wohnen» zu bauen, um im Wohnbereich die bestmögliche Aussicht auf die Umgebung zu schaffen. Gemeinsam entschied man sich dann aber gegen diese Lösung: «Sonst hätten wir oben eine grosse Terrasse bauen müssen, um den Aussenbereich zu nutzen – und das wäre fast dasselbe wie eine Terrassenwohnung. Nein, wir wollen nach draussen gehen können, wollen den eigenen Garten», so die Bauherrin. Mit der grosszügigen Gartenlandschaft und dem Schwimmbad können die Frutigs auf Sommerferien im Ausland nun verzichten – lieber geniesst die Familie in den warmen Monaten ihre Ferien im eigenen Garten und vereist dafür im Winter in wärmere Gefilde.

Im oberen Stock befinden sich das Büro und die beiden Schlafzimmer mit separaten Bädern. Die Glasschiebetür trennt das Büro akkustisch vom Rest des Hauses ab, lässt das Tageslicht aber bis in den Gang vordringen.
Das Schlafzimmer von Tochter Olivia verfügt über ein eigenes Bad, das mit einer eleganten, frei stehenden Badewanne ausgestattet ist.

«Wir haben uns mit Bauleiterin Valentina Huber sehr gut verstanden und viele Details gemeinsam geplant.» **Yvonne Frutig**

Die Thematik Holz zieht sich bis in die Badezimmer fort: Die geschreinerten Waschtischmöbel sind aus Nussbaumholz, der Boden aus massiver Eiche. Besonders wichtig war für Familie Frutig auch der Wellnessbereich mit Sauna und Whirlpool. Von hier kann man direkt den Sprung ins kühle Nass des Swimmingpools wagen.

Viel Ausblick, wenig Einblick

Dank verglaster Fronten und einem Balkon lässt sich auch von allen Zimmern im oberen Stockwerk die Fernsicht geniessen. Da Martin Frutig ab und an einen Home Office Day einlegt, stand ein helles, geräumiges Arbeitszimmer mit Aussicht ganz oben auf der Prioritätenliste. Die verglaste Schiebetür lässt das Tageslicht vom Büro bis in den Gang vordringen und dient dabei gleichzeitig als Schallschutz.

Die beiden Schlafzimmer sind an den Seitenwänden auf Augenhöhe mit Panoramafenstern versehen, so dass die Bewohner Ausblick haben, ohne Einblicke gewähren zu müssen. Zu den beiden Schlafzimmern gehört je ein Badezimmer, bei deren Einrichtung die Detailplanung einmal mehr deutlich wird: Der Spiegelschrank ist in der dunklen Plattenwand versteckt, dahinter befindet sich die Dusche, wo sich Duschmittel und Shampoo in praktischen Nischen aufbewahren lassen. Die Unterschränke aus Nussbaumholz greifen das Holzthema auf, das sich mit dem Holzfussboden bis in die Badezimmer durchzieht.

Kommunikation das A und O

Mit dem grossen Garten, dem eigenen Pool, einem privaten Wellnessbereich, dem schönen Arbeitszimmer für den 53-jährigen Hausherrn und dem eigenen Badezimmer für die Tochter hat Familie Frutig alle Wohnwünsche im neuen Heim umsetzen können. «Ich würde nichts ändern», meint die Bauherrin. «Und ich würde sofort wieder bauen – es ist alles so reibungslos verlaufen. Ich habe am Bauen und Einrichten richtig Gefallen gefunden – es ist fast wie ein Hobby geworden», schwärmt Yvonne Frutig. Zu verdanken ist das unproblematische Bauen unter anderem auch dem Architekten, den die Familie bereits vor dem Projekt privat kannte. «Bei unserer ersten Zusammenkunft hat André Hunkeler nach unseren Bedürfnissen gefragt, sich Notizen gemacht und schon nach wenigen Tagen brachte er den ersten Vorschlag. Der asymmetrische Bau gefiel uns sofort und wir haben eigentlich nur noch kleinere Änderungen vorgenommen», so die Bauherrin. Um erfolgreich zu bauen, sei es sehr wichtig, dass die Kommunikation und das Zwischenmenschliche stimme – und zwar auf allen Ebenen: zwischen Bauherrschaft, Architekt, Bauleitung und Handwerkern. Die 51-Jährige arbeitet halbtags als Empfangsmitarbeiterin und hatte so die Möglichkeit, der Baustelle jeden Tag einen Besuch abzustatten. «Eine gute Kommunikation ist extrem wichtig. Dazu gehört auch, dass man den Handwerken mal ein Gipfeli vorbei bringt», sagt Yvonne Frutig heute zum gelungenen Projekt.

André Hunkeler, Architekt

Geschäfts-/Projektleitung
Hunkeler.Partner Architekten AG
Bahnhofstrasse 2, 6210 Sursee
www.hp-arch.ch

André Hunkeler, wo lagen für Sie als Architekt die grössten Herausforderungen bei der Planung und der Bauphase dieses Hauses?
In der Planungsphase war vor allem die Integration des Whirlpools im Fitnessraum, welcher direkt an das Erdreich grenzt, eine grosse Herausforderung. In der Bauphase waren alle Detaillösungen – vor allem im Innenausbau – anspruchsvoller als bei vergleichbaren Objekte.

Gab es Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Standort?
Wir haben versucht, viele Bezüge zum Bergpanorama mit Seesicht auf den Sempachersee zu schaffen und wollten das Gebäude möglichst erhöht positionieren – deshalb ist das Eingangsgeschoss im UG, wodurch die Wohngeschosse deutlich erhöht werden konnten.

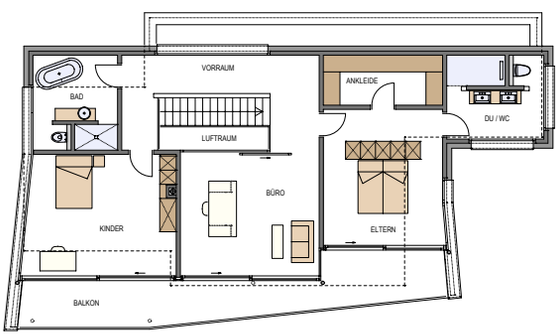
Welche architektonischen Besonderheiten zeichnen das Objekt aus?
Der Entwurf ist «von innen nach aussen» gedacht. Durch die Grundrisskonfiguration und vor allem durch gedrehte Wände im Obergeschoss öffnen sich die Innenräume in Richtung Panorama. Die Fassadenbänder unterstützen die Öffnung. Dadurch ergeben sich spannende Aussenfassaden und eine sehr individuelle Architektursprache.

Wie würden Sie Ihren Architekturstil bezeichnen?
Klar gegliedert und gut lesbar. Modern und hell mit Fokus auf die Raumatmosphäre. Die Architektur und die Bedürfnisse des Gebäudes müssen im Einklang mit den Proportionen, der Materialisierung und vor allem der Umgebung stehen. Darauf zielen alle unsere Entwürfe ab.

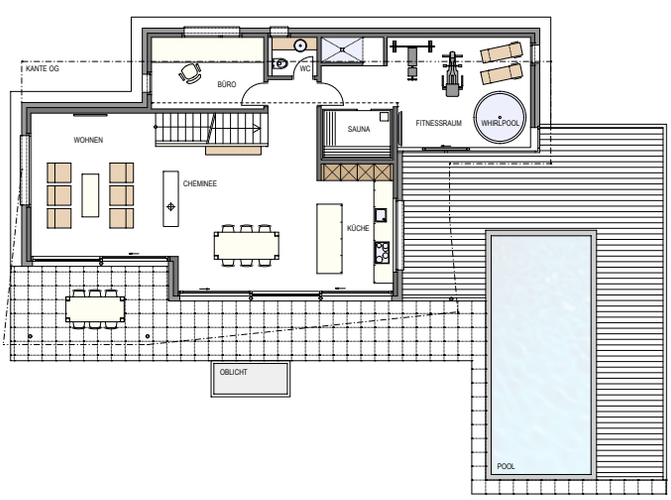
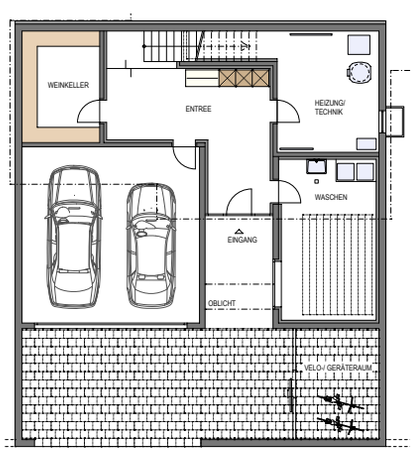
Technische Angaben

Konstruktion: Massivbauweise | Wände UG: Beton 25 cm mit Bitumenanstrich, doppelwandigen Zementfilterplatten und Sickerleitung | Beheizter Raum: Innenputz, Wärmedämmung XPS 12 cm, Beton 25 cm, Bitumenanstrich, Zementfilterplatten doppelwandig | Wände EG: Abrieb 0,5 mm, Backstein oder Beton 15 cm, Polystyroldämmung 18cm, Abrieb aussen 1 mm | Wände OG: Abrieb 0,5 mm, Backstein oder Beton 15 cm, Polystyroldämmung 18 cm, Abrieb aussen 1 mm **Dach:** extensiv begrüntes Flachdach **Raumangebot:** 5,5-Zimmer | Kubatur SIA 116: 1792 m³ (nach SIA 416: 1460 m³) | Nettogeschossfläche SIA 416: 352 m² | Erdgeschoss 118 m² | Obergeschoss 114 m² | Untergeschoss: beheizte Räume 44 m², unbeheizte Räume 29 m² **Ausbau:** gehobener Standard | Wände: Abrieb in Wohnräume, Feinsteinzeugplatten und Abrieb in Nasszellen | Böden: geölter, rustikaler Eichenparkett massiv 20 mm in Wohnräumen | Feinsteinzeugplatten und Eichenparkett in Nasszellen **Technik:** Erdsonden-Heizung mit Wärmepumpe | Komfortlüftung

Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss